

Ihre Wasserversorger

Wasser ist ein öffentliches Gut und keine Handelsware.

Die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ einwandfreiem Trinkwasser ist eine elementare Aufgabe der öffentlichen Verantwortungsträger. Sie ist eine der ältesten und wichtigsten Dienstleistungen von Gemeinden.

Der Steirische Wasserversorgungsverband besteht mit Stand 2016 aus 71 Mitgliedern (Wassergenossenschaften, Gemeinden, Stadtgemeinden, Stadtwerken, Wasserverbänden, Gesellschaften sowie der Stadt Wien). Diese versorgen rund 920.000 Einwohner und Einwohnerinnen, das sind rund 77 % der steirischen Bevölkerung. Mehr als 54 Millionen Kubikmeter Trinkwasser werden jährlich an KundInnen abgegeben.

Außerdem betreiben die Mitglieder 22 Trinkwasserkraftwerke, die ein Jahresarbeitsvermögen von rund 69 Millionen Kilowattstunden erbringen.

WASSER

du hast weder Geschmack,
noch Farbe, noch Aroma.
Man kann dich nicht beschreiben.

Man schmeckt dich,
ohne dich zu kennen.

Es ist nicht so, dass man
Dich zum Leben braucht:
Du selbst bist das Leben.

Antoine de Saint-Exupéry

Facts & Tipps

- Weltweit sterben lt. UNO jährlich 7 Mio. Menschen (davon 1,8 Mio. Kinder) an verunreinigtem Wasser.
- Die jährlich nutzbare Menge Wasser beträgt in Österreich etwa 84 Mrd. Kubikmeter, der Wasserbedarf liegt bei 2,6 Mrd. Kubikmeter.
- In Österreich verbrauchen Industrie und Gewerbe ca. 66 %, Haushalte etwa 27 % und die Landwirtschaft knapp 7 % des Wassers.
- Der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch eines steirischen Haushalts beträgt etwa 130 Liter täglich, nur rund 2 % davon werden als Trinkwasser verwendet.
- Die Kontrolle der Wasserqualität durch die Wasserversorger endet an der Wasseruhr – für die Wartung der Hausinstallation sind HausverwalterInnen oder -eigentümerInnen zuständig.
- Schlecht gewartete Boiler oder zu niedrig eingestellte Boiler temperatur (zumindest 60° C sind notwendig) beeinträchtigen die Wasserqualität und können zur Vermehrung von Krankheitserregern (Legionellen) führen.
- Wasserleitungen sollten regelmäßig benutzt werden, abgestandenes Wasser schmeckt schlecht und kann Keime beinhalten.
- Im Durchschnitt kann ein Mensch 3 Minuten ohne Luft, 3 Tage ohne Wasser und 3 Wochen ohne Nahrung leben.

Impressum:
 Steirischer Wasserversorgungsverband
 A-8230 Hartberg, Am Ökopark 10
 office@stww.at; www.stww.at


 Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichische Umweltzeichens.
 Druck: Medienfabrik Graz (UW 812); Auflage: 26.000 Stück; Oktober 2016

Fotos: Shutterstock/Merkushev Vasily, Shutterstock/Phase4Studios, Shutterstock/Yuri Samsonov, Shutterstock/Efired, iStock/vencavolrab, iStock/SbytovaMN, iStock/Mehmet Hilmi Barcin, Fotolia/Tatyana Gladskih

Ein Projekt des Steirischen Wasserversorgungsverbandes, durchgeführt vom
 Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark.



Lebensmittel Wasser

Wasser und Luft sind unsere lebenswichtigsten Elemente.

Genügend Trinken

Unser Körper besteht bis zu 3/4 aus Wasser, daher ist sauberes Trinkwasser unser wichtigstes Lebensmittel. 1,5 Liter am Tag für Erwachsene sind die Mindestmenge an Flüssigkeit, die getrunken werden soll, 2,5 Liter sind zu empfehlen.

Wassermangel (medizinisch „Dehydratation“) führt beim Menschen zu Müdigkeit, Schwindel, Erbrechen, Atembeschwerden, Durchblutungsstörungen und Muskelkrämpfen, langfristig auch zu chronischen Erkrankungen.



Wasser schmeckt

Trinkwasser ist Wasser, das in natürlichem Zustand oder nach Aufbereitung genossen werden kann. Es ist geruchlich, geschmacklich und dem Aussehen nach einwandfrei.

Durch verschiedene Inhaltsstoffe bekommt es einen unterschiedlichen Geschmack von salzig, bitter, mineralisch, säuerlich bis süß und seine durststillenden Eigenschaften. Auch der gelöste Sauerstoff im Wasser sowie seine Temperatur sind wichtig: Nur kühles Wasser unter 14° C schmeckt erfrischend.

Wasser dient der Hygiene

Sauberes Wasser, meist in Verbindung mit Seife, entfernt Schmutz, Schweiß und Körpergerüche von der Haut. Allerdings auch den schützenden Säurefilm, der die Haut vor Keimen schützt. Gesunde, genügend feuchte Haut erholt sich aber schnell, nur trockene Haut ist empfindlicher. Mundhygiene ohne sauberes Wasser ist undenkbar: Tägliches Zähneputzen und das Ausspülen von Speiseresten verhindern Karies, Parodontose und Mundgeruch!

Qualität & Kontrolle

Sauberes Wasser ist weltweit keine Selbstverständlichkeit, sehr wohl aber bei uns.

Um qualitativ hochwertiges und sauberes Wasser zu garantieren, müssen Maßnahmen zur Sicherung und Kontrolle getroffen werden: Trinkwasser ist das am strengsten kontrollierte Lebensmittel.

Schutz- und Schongebiete

Diese sollen negative Einflüsse auf die Wasserkörper für die Trink- und Nutzwassergewinnung vermeiden und sind gesetzlich geregelt. Ein Wasserschutzgebiet betrifft eine konkrete Wasserversorgungsanlage (Brunnen, Quelfassung), ein Wasserschongebiet hat regionale bis überregionale Bedeutung und betrifft die allgemeine Wasserversorgung. In der Steiermark gibt es 5.200 Wasserschutzgebiete und 21 Schongebiete. Gemeinsam nehmen sie über 11 % der Landesfläche ein (Stand 2016).

Überwachung der Wasserqualität

Die Qualität des Wassers wird streng überwacht, Gesetze und Verordnungen sind dafür zuständig. Diese werden im Österreichischen Lebensmittelbuch bzw. in der Trinkwasserverordnung festgelegt und regelmäßig überprüft. Das (Trink)Wasser wird an Brunnen, Quellen sowie im Leitungsnetz

- mikrobiologisch (bakteriologisch)
- physikalisch/chemisch
- mikroskopisch sowie
- bezüglich Radioaktivität

untersucht. Mikrobiologische Untersuchungen gelten vor allem krankheitsverursachenden Bakterien wie z. B. Escherichia coli. Physikalisch/chemische Untersuchungen betreffen Nitrat, Phosphat, Pestizide sowie Gesamthärte und Leitfähigkeit, aber auch Salzgehalt und Mineralstoffe u. v. a.m.



Gewinnung & Transport

Frisches Wasser ist in Österreich in ausreichender Menge vorhanden.

Grund- und Quellwasser

Das verwendete Trinkwasser kommt etwa zu gleichen Teilen aus dem Grundwasser und aus Quellen. Rund 90 % der steirischen Bevölkerung sind an gemeinnützig und öffentlich strukturierte Wasserversorger angeschlossen, der Rest bezieht das Trinkwasser aus eigenen Hausbrunnen und Quellen. Die steirischen Wasserversorger nutzen 126 Grundwasserbrunnen, 44 Artesische Brunnen sowie 756 Quelfassungen (Stand 2016).

Von der Quelle zum Haushalt

Das geförderte Grundwasser bzw. das gefasste Quellwasser gelangt zunächst über Zubringerleitungen zu den Wasserwerken, wird dort wenn notwendig aufbereitet, gespeichert und durch mehr als 6.700 km Versorgungsleitungen bereitgestellt. 350 Hochbehälter und 35 Tiefbehälter mit gesamt über 200.000 Kubikmeter Speichereinheit sorgen für Versorgungssicherheit für knapp eine Millionen SteirerInnen. Mit wenigen Ausnahmen (wenn Qualitätskriterien nicht erfüllt werden oder als Präventivmaßnahme) gelangt das steirische Trinkwasser ohne Aufbereitung zu den VerbraucherInnen.

Wassernetzwerke

Die Wasserversorgung soll zukünftig in Form regionaler oder überregionaler Wassernetzwerke abgesichert werden. Neben der lokalen Infrastruktur soll eine Vernetzung mit benachbarten Wasserversorgern stattfinden, um die Versorgungssicherheit zu erhöhen. Wasserärmere Teile der Ost-, West- und Südsteiermark können somit zur Abdeckung von Verbrauchsspitzen besser versorgt werden. Diese Vorhaben sind im „Wasserversorgungsplan Steiermark“ zusammengefasst.

